

## Besuch der Wewelsburg der Kreisgruppe Carl-Severing



Am 16.09.2023 besuchten Mitglieder der Kreisgruppe der GdP Carl-Severing und der Kreisgruppe der GdP des PP Münsters die Wewelsburg.

Diese Burg ist die einzige Dreiecksburg in Europa und ist von historischer Bedeutung.

Schon im 9. und 10. Jahrhundert konzentrierten sich hier weltliche und kirchliche Ereignisse. Auch in der späteren frühen Königs- und Kaiserzeit gewann der Ort aufgrund seiner geographischen Lage weiter an Bedeutung.

Zwischen 1933 und 1945 war das bisher dunkelste Kapitel der Burg, die schon ab 1933 von der SS zur Ordensburg umfunktioniert wurde. Die Burg wurde u. a. zu einem Versammlungsort für die SS-Gruppenführer (Generäle) umgebaut.

Bei dem Umbau wurden ca. 3900 Zwangsarbeiter eingesetzt, für die die SS das nahegelegene Konzentrationslager Niederhagen (als sog. Schutzhaftlager „Vernichtung durch Arbeit“) errichtete. In dieser Zeit kamen alleine bei den Umbaumaßnahmen der Burg 1280 Menschen ums Leben.



Heute sind die Wewelsburg und das KZ Niederhagen Gedenkstätten. Wir haben Ralf G. gewinnen können, uns den geschichtlichen Ort im Rahmen einer zweieinhalbstündigen Führung nahe zu bringen.



Ralf führt seit seiner Jugend Besuchergruppen durch die Wewelsburg und hat uns sehr anschaulich sein Wissen vermittelt.

Seine Familie selbst war im Widerstand gegen das Naziregime organisiert und er verfügt über große Kenntnisse und anschauliche Berichte zur Wewelsburg, der Historie und den Schicksalen der vielen Menschen in diesem Kontext.

Das angrenzende Museum war Teil der Führung und hätte alleine schon mehrere Stunden in Anspruch nehmen können.

Die Führung machte uns betroffen, rührte uns auf und führte uns sehr deutlich vor Augen, mit welcher Grausamkeit und menschenverachtender Brutalität dieser geschichtliche Ort vom Naziregime geprägt worden ist.

Anschließend besuchten wir die Gedenkstätte des nahegelegenen Konzentrationslagers Niederhagen.

Diese ist unscheinbar auf einer freien Rasenfläche in einem heutigen Wohngebiet in Form eines Dreiecks angelegt. Die darin befindlichen Dreiecke spiegeln die Abzeichen wider, mit denen man die Häftlingsuniformen ausgestattet hatte, um die Häftlinge in Gruppen einzuteilen. Uns fiel auf, dass die Gedenkstätte sehr unauffällig gestaltet und schlecht ausgeschildert ist.

Ralf führte dazu aus, dass selbst heute noch die historische Aufarbeitung der Geschehnisse von 1933 bis 1945 in der dörflichen Umgebung teilweise schwierig ist.



Die Veranstaltung wurde trotz der teilweise schwer bedrückenden Inhalte sehr positiv von den Teilnehmern aufgenommen.